

TSV-Damen sterben langsam

Remis gegen Schleißheim hält Herrschinger aber noch am Leben

Herrsching – Die Reaktionen konnten nach dem Ende der Partie nicht unterschiedlicher sein. Während die Herrschinger Handballerinnen mit gesenkten Köpfen vom Feld schlichen, wischte sich Kurt Siglstetter erleichtert über die Stirn. „Wir sind noch einmal mit einem blauen Auge davongekommen“, sagte der Trainer nach dem 20:20 (10:9) gegen den TSV Schleißheim. Seine Spielerinnen sahen das etwas anders. In der letzten Sekunde hatten sie noch den Ausgleich kassiert, der die Aussichten auf die Relegation weiter schmälert. Drei Begegnungen vor dem Saisonfinale liegt das Team vom Ammersee jetzt wieder zwei Punkte hinter dem Kissinger SC zurück, der seine Heimaufgabe gegen Grafing ohne Tadel löste.

„Das Unentschieden ist schon mal was, was uns am Leben hält“, wertete Siglstetter den Punkt gegen die ersatzgeschwächten Schleißheimerinnen als Erfolg im Existenzkampf seiner Mann-

schaft. Nur ist das nicht unbedingt das schönste Leben, das die Herrschinger Damen momentan führen. Der Druck wächst vor den kommenden Partien in Grafing, gegen Waltenhofen und in Simbach weiter.

Ob die Mannschaft mit der Belastung umgehen kann, scheint nach dem Vergleich mit Schleißheim mehr als fraglich. Denn nach wie vor wartet der Tabellenelfte der Landesliga Süd auf den befreienden Durchbruch. Selbst die komfortable 6:1-Führung nach zwölf Minuten genügt nicht, um dem Abstiegskandidaten mehr Selbstbewusstsein einzuflößen. „Wir hatten alles im Griff“, so Siglstetter über die Anfangsphase. Aber seine Spielerinnen zogen daraus keine Kraft, sondern bauten den Gegner wieder auf. Nach 21 Minuten war Schleißheim wieder bis auf einen Treffer dran. Herrsching hielt jedoch dagegen und lag zehn Minuten nach der Pause wieder solide mit 14:11 vorn.

Doch danach lief in der Of-

fensive gar nichts mehr zusammen. In der folgenden Viertelstunde trafen nur Julia Niemietz und Benita Oberhofer in die gegnerischen Maschen. Schleißheim führte mit 19:16, und bei Herrsching gingen allmählich die Lichter aus. „In dieser Phase waren wir abgestiegen“, gab Siglstetter zu.

Zu seinem Glück fand sein Team doch noch einmal den Lichtschalter. In vier Minuten drehten seine Damen die Partie und führten auf einmal mit 20:19. „Das ist auch eine Qualität, wenn man kurz vor Schluss noch mal zurückkommt“, attestierte der Coach seinen Schützlingen abermals eine tolle Moral. Insofern war der späte Ausgleich in letzter Sekunde schon wieder tragisch. Aber am Ammersee ist es momentan so spannend wie im Hollywood von Bruce Willis. Herrschings Damen sterben langsam.

hch

Torschützen: Niemietz 4, Haller 4, Hermann 3/3, Oberhofer 2, Petsch 2, Siegel 1, Mantel 1, Berberich 1, Eglseder 1, Plesch 1